

## **VERONIKA BESCHLIESST, ZU LAUFEN**

Gemächlich liefen sie neben einander den Feldweg entlang. Die Sonne war schon untergegangen und die Äcker verströmten den typischen, schweren Geruch des Spätsommers. Obwohl die Hitze des Tages bereits abgeklungen war, rann ihnen der Schweiß den Körper hinunter. Wobei es den Anschein hatte, dass Georg wesentlich mehr schwitzte als sie. Ob es daran lag, dass sein Körper bereits eine gewisse Wohlstandsverfettung aufwies, oder dass Veronikas Schweiß aufgrund ihres dünnen Trikots sofort an der Luft verdunstete und dieses Trikot Georg überhaupt erst zum Schwitzen brachte, war nicht eindeutig feststellbar. "Du bist super in Form", keuchte er und leckte sich mit einem Seitenblick auf ihre Brüste unwillkürlich die Lippen. Sie lächelte. Es hatte sie auch viele Stunden in Fitnesscenter und Pool gekostet, um ihren wahren Körper zum Vorschein und für ihr Vorhaben in Form zu bringen, aber das brauchte sie ihm ja nicht unbedingt zu sagen.

Wie hatte er sie bereits gestern bestaunt, als sie sich zufällig vor dem kleinen Supermarkt des Dorfes begegnet waren. Tatsächlich hatte er sie nicht wiedererkannt, und erst als sie ihn mit Namen angesprochen hatte, war die Erinnerung über sein Gesicht gehuscht und einer ungläubigen Verblüffung gewichen. Acht Jahre waren sie gemeinsam in einer Klasse gewesen, erst in der Volksschule, dann in der Hauptschule, bevor sie mit ihren Eltern in die Stadt zog und dort schließlich ins Gymnasium ging. Mittlerweile studierte sie in Wien und kam nur noch in den Semesterferien für ein paar Tage zurück aufs Dorf, um ihre Großmutter zu besuchen. So auch diesmal. Georg hatte nach der Hauptschule eine Lehre als Maler gemacht, arbeitete nun im Betrieb seines Vaters und hatte nach den Pamperspäckungen in seinem Einkaufskorb zu schließen, bereits Nachwuchs. Bewundernd hatte er sie wiederholt von oben bis unten gemustert und mit einem "Ich glaub's nicht, die Vroni?!" seine Überraschung zum Ausdruck gebracht. "Veronika", korrigierte sie ihn "ich werde jetzt Veronika genannt."

Nochmals hatte er betont, wie sehr sie sich zu ihrem Vorteil verändert hätte, sie sähe so toll aus und dabei ihre durchtrainierten Beine betrachtet, die in den Shorts besonders gut zur Geltung kamen. Veronika erwiderte, sie hätte vor ein paar Jahren begonnen, regelmäßig Sport zu betreiben. Zuerst sei sie Rad gefahren, im letzten Jahr wäre Schwimmtraining dazu gekommen und nun würde sie so oft wie möglich laufen gehen. Daraufhin bemühte sich Georg zu versichern, auch er sei leidenschaftlicher Hobbyläufer und würde sich freuen, einmal gemeinsam mit ihr zu laufen, solange sie im Dorf war. Dienstagabend würde ihm am besten passen, da sei er sonst immer bei der Feuerwehr, fügte er mit einem anzüglichen Zwinkern hinzu. Veronika willigte nach scheinbar kurzer Überlegung ein und verkniff sich ein Grinsen. Das ging ja viel einfacher, als sie gedacht hatte.

### **Bankverbindung:**

Erste Österreichische Sparkasse  
BLZ 20.111  
Kto.Nr. 325 789 46  
UID ATU 601 846 05

### **Texte aller (Un)Art**

Lerchenfelderstr. 50/2/21  
A-1080 Wien  
Tel. 0650 / 403 83 25  
[felicitas@freise.at](mailto:felicitas@freise.at)  
[www.freise.at](http://www.freise.at)

Es dämmerte schon, als sie sich weit außerhalb des Dorfes trafen, schließlich war Georg verheiratet und es würde böses Gerede geben, wenn man ihn mit einer anderen Frau joggen sah. Vor allem, wenn diese noch keine Spuren von Familie und Haushalt aufwies, sondern im Gegenteil, ihren ansehnlichen Körper im knappen Trikot zur Geltung brachte. Veronika war es nur recht, denn bei ihrem Vorhaben konnte sie keine Zeugen gebrauchen.

Außer ihnen war jedoch niemand mehr unterwegs, lediglich einige Bauern setzten die Maisernte bis tief in die Nacht hinein fort, denn das heiße Wetter konnte jederzeit umschlagen. Aber hoch auf ihren Mähreschern thronend und eingehüllt in den Lärm der schneidenden und häckselnden Maschine waren sie abgeschnitten von dem, was in den Niederungen vor sich ging. Die Wahrscheinlichkeit, dass sie die junge Frau im enganliegenden Body und den Mann in seinem ballonseidenen Jogginganzug bemerken würden, war daher ziemlich gering. Noch dazu, wo letzterer dunkelgrün war und Veronika ganz in schwarz vielmehr wie ein Schatten wirkte.

Bis weit in die Felder hinein waren sie gelaufen und hatten sich dabei unterhalten. Vor allem Georg war es, der das Wort führte und so erfuhr Veronika, dass er nach der Hauptschule lieber die HTL besucht hätte und vielleicht sogar studiert hätte, als in die Fußstapfen seines Vaters zu treten. Dann kam die viel zu frühe Hochzeit mit Monika, die ebenfalls in ihrer Schulklasse gewesen war, denn das Kind, das sie bereits erwartete, musste bei der Geburt schließlich einen ordentlichen Vater und Namen haben. Und nachdem die kleine Michi ebenso wenig als Einzelkind aufwachsen sollte, war Georg im vergangenen Jahr schon zum zweiten Mal Vater geworden. Veronika fragte nach den anderen aus ihrer Klasse und erfuhr, dass die meisten im Dorf geblieben waren und ebenfalls Ehepartner und Nachwuchs hatten. Schmucke, selbstgebaute Einfamilienhäuser, Mittelklassewagen und Griechenland-Urlaube rundeten das Bild ab.

“Was ist denn aus deinen Freunden Martin und Christian geworden?“, wollte Veronika wissen. “Ihr wart doch in der Schule unzertrennlich.”

“Hmm“, antwortete Georg mit deutlichem Zögern, “das ist ziemlich eigenartig. Die beiden sind gestorben.”

“Oh, wie furchtbar! Was ist denn passiert?”

“Eine seltsame Geschichte. Christian ist vor zwei Jahren mit dem Rad verunglückt und Martin im letzten Sommer beim Schwimmen ertrunken. Es ist nie so ganz geklärt worden, wie das geschehen konnte. Sportunfälle hat es geheißen ..... dabei waren sie eigentlich gar keine Sportler.....”

Er verstummte und eine Weile liefen sie schweigend nebeneinander her. Plötzlich fuhr er unvermittelt fort: “Sag, Vroni ... äh, Veronika, ich hab‘ da eine Frage...”

Wieder zögerte er: “Kannst du dich noch erinnern ... also ... weißt du noch, wie wir....”

#### **Bankverbindung:**

Erste Österreichische Sparkasse

BLZ 20.111

Kto.Nr. 325 789 46

UID ATU 601 846 05

#### **Texte aller (Un)Art**

Lerchenfelderstr. 50/2/21

A-1080 Wien

Tel. 0650 / 403 83 25

[felicitas@freise.at](mailto:felicitas@freise.at)

[www.freise.at](http://www.freise.at)

Sie wandte ihm fragend ihr Gesicht zu, doch Georg sah weiterhin geradeaus. Er schien noch stärker zu schwitzen.

“Damals, wie wir...”, er stotterte. Der Schweiß lief seine Augenbrauen entlang.

Sie wartete einen Augenblick, bevor sie betont gleichmütig antwortete: “Nein, was meinst du denn?”

Er hustete, spuckte aus und schien offensichtlich zu überlegen, ob er dieses Thema überhaupt anschnneiden sollte, nachdem Veronika sich anscheinend nicht mehr erinnerte. Schließlich entschied er sich dagegen und stammelte: “Ach, nichts ... nicht so wichtig.”

Während sie wortlos weiterliefen, beobachtete Veronika aus den Augenwinkeln, wie Georg immer wieder zu ihr hinübersah und sich den Schweiß abwischte. Nun schien ihr der richtige Zeitpunkt gekommen zu sein. Sie legte an Tempo zu, tat, als sei ihre Seite des Feldwegs zu beschwerlich zum Laufen und wechselte vor ihm in seine Spur. Sie spürte seine Blicke im Nacken, auf ihren nackten Armen, ihrem Rücken, den Beinen. Als die Atemgeräusche hinter ihr immer lauter wurden, stoppte sie abrupt, bückte sich und reckte ihm mit den Worten: “Moment, ich muß meinen Schuh festschnüren”, ihren Po wie eine fleischgewordene Aufforderung entgegen. Sie hörte sein heftiges Keuchen, das nicht nur vom Laufen herrühren konnte, und als sie sich wieder aufrichtete und zu ihm umdrehte, war die verräterische Schwellung in seiner Hose nicht mehr zu übersehen. Er trat auf sie zu, packte sie an den Schultern und fing an, sie zu küssen. Reglos ließ sie es zu, ebenso dass er seine Hand unter ihr verschwitztes Trikot schob. Immer hektischer wurden seine Küsse und sein Griff immer gieriger. Als er jedoch Anstalten machte, ihr das Trikot vom Leib zu reißen, schob sie seine Hand energisch beiseite. Mit hervorquellenden Augen starrte er sie an und stieß zwischen den Zähnen hervor: “Ich muss dich haben!”

“Na, wenn du musst...”, gab sie ihm schnippisch zur Antwort, “dann musst du mich aber erst einmal erwischen!”

Mit diesen Worten drehte sie sich blitzschnell um und sprintete zu seiner Verblüffung in das nächste Maisfeld hinein. Georg stürzte ihr nach. Die langen Maisblätter klatschten um ihren Körper, als sie sich behende ihren Weg bahnte. Sie hörte sein Schnaufen und Trampeln hinter sich, wechselte jedoch so geschickt und rasch zwischen den Pflanzenreihen hin und her, dass es ihm nicht gelingen wollte, die Distanz zwischen ihnen zu verringern, geschweige denn, Veronika zu fassen. Vergeblich sprang er seiner Beute nach, genauso vergeblich wie sie damals ihrem Hemdchen und Höschen nachgesprungen war, das sich Martin, Christian und er über ihren Kopf und ihre hilflos ausgestreckten Hände hinweg zugeworfen hatten. Immer wieder glaubte er, Veronika fassen zu können, doch jedes Mal war es nur ein Schatten, der ihn genarrt hatte. Ebenso erfolglos hatte sie versucht, ihre Kleidung zu erhaschen, aber die Burschen waren flinker gewesen, hatten “Fette Vroni! Fette Vroni!” gegrölt und dabei die Stücke zwischen sich herumwirbeln lassen. Die anderen Mädchen hatten entsetzt aufgekreischt, als die Burschen in die Garderobe des Turnsaales gestürmt waren, doch als sie merkten, dass es die drei nur auf sie –

#### **Bankverbindung:**

Erste Österreichische Sparkasse

BLZ 20.111

Kto.Nr. 325 789 46

UID ATU 601 846 05

#### **Texte aller (Un)Art**

Lerchenfelderstr. 50/2/21

A-1080 Wien

Tel. 0650 / 403 83 25

[felicitas@freise.at](mailto:felicitas@freise.at)

[www.freise.at](http://www.freise.at)

die Außenseiterin – abgesehen hatten, waren sie verduzt verstummt und nach kurzem Zögern sogar in das Johlen eingefallen. Nackt, fett und heulend hatte Vroni verzweifelt um ihre Wäsche und Würde gekämpft, doch keines davon zurückbekommen. Erst die Turnlehrerin, vom Lärm alarmiert, hatte durch ihr Eintreten dem brutalen Spektakel ein Ende bereitet. Sie drohte den Burschen mit nie exekutierten Strafen und verwies sie der Mädchengarderobe. Dann hob sie Vronis Unterwäsche angeekelt vom Boden auf, streckte sie ihr entgegen und schnauzte in Richtung der übrigen Schülerinnen: “Und ihr schaut’s auch, dass ihr weiterkommt’s!” Betreten hatten sich alle abgewandt, während Vroni leise vor sich hinschluchzend ihren dicken Körper wieder unter Schichten von Kleidung verborgen hatte.

Oh nein, vergessen hatte sie diese Szene nicht und würde es wohl auch ihr Leben lang nicht tun. Noch dazu, wo keiner der drei Burschen es jemals fertiggebracht hatte, sich bei ihr zu entschuldigen. Das hatten sie nun davon!

Die Maisblätter schlugen ihr ins Gesicht, und noch immer hörte sie Georgs Keuchen hinter sich. Er schien zunehmend wütender zu werden, mit solchem Widerstand hatte er wohl nicht gerechnet. Sie vergewisserte sich, dass sie in die richtige Richtung lief und als sie sicher war, dass sie genügend Vorsprung hatte, blieb sie stehen und höhnte: “Na, du toller Stier, willst du es mir nicht zeigen?!”

Ihre Worte heizten seinen Zorn noch weiter an und schnaubend stürzte er vorwärts. Wiederum machte sie blitzschnell am Absatz kehrt und verschwand zwischen den nächsten Pflanzenreihen. Voll ohnmächtiger Wut taumelte er seiner Beute nach und grapschte gierig nach ihr. Doch was er für Veronikas Körper hielt, war nur Maisstauden und sein Griff ging ins Leere. Vor seinen Augen verschwamm alles in einem blutroten Nebel, und das Dröhnen in seinem Schädel wurde so laut, dass er das Krachen und Splintern der Maisstauden, mit dem sie im gnadenlosen Maul des Mähreschers verschwanden, erst wahrnahm, als es bereits zu spät war. Der Schrei, mit dem Veronika ihn anscheinend noch hatte warnen wollen, lautete zu seiner Verblüffung jedoch: “Fette Vroni!”

© 2000

**Bankverbindung:**

Erste Österreichische Sparkasse  
BLZ 20.111  
Kto.Nr. 325 789 46  
UID ATU 601 846 05

**Texte aller (Un)Art**

Lerchenfelderstr. 50/2/21  
A-1080 Wien  
Tel. 0650 / 403 83 25  
[felicitas@freise.at](mailto:felicitas@freise.at)  
[www.freise.at](http://www.freise.at)